

2017.

Jahresabschluss

PSD Bank Rhein-Ruhr eG
Düsseldorf

Direktbank + Beratung



Rhein-Ruhr eG

Inhalt

Vorwort des Vorstands	03
Bericht des Aufsichtsrats	04
Wirtschaftliche Entwicklung	05
Aktiva	06
Passiva	07
Gewinn- und Verlustrechnung	08
Anhang	09
Lagebericht	25
Rückblick	35

Impressum

RECHTSFORM

Eingetragene Genossenschaft

HANDELSREGISTER

Amtsgericht Düsseldorf,
GnR Nr. 470

BANKENGRUPPE

Kreditgenossenschaft

VERBANDSZUGEHÖRIGKEIT

Verband der PSD Banken e.V.
Dreizehnmorgenweg 36
53175 Bonn

VORSTAND

August-Wilhelm Albert
Dr. Stephan Schmitz

AUFSICHTSRAT

Peter Rommerskirchen
(Vorsitzender)

BANKVERBINDUNGEN

**Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank AG
(DZ BANK), Frankfurt am Main**
IBAN DE39 5006 0400 0000 0219 36
BIC GENODEFFXXX

Postbank Essen

IBAN DE63 3601 0043 0006 1154 34
BIC PBNKDEFF

Bankleitzahl der PSD Bank Rhein-Ruhr eG

300 609 92
BIC GENODEF1P05

Postanschrift

PSD Bank Rhein-Ruhr eG
Postfach 10 41 10
40032 Düsseldorf

KONTAKT

Online
psd-rhein-ruhr.de
info@psd-rhein-ruhr.de

Telefon

Tel. 0211 1707-9922
Fax 0211 1707-9822

Filialen

Dortmund, Elisabethstraße 3
Düsseldorf, Bismarckstraße 102
Essen, III. Hagen 37

Beratungszeiten

Mo – Mi 9.00 – 17.00 Uhr
Do 9.00 – 18.00 Uhr
Fr 9.00 – 13.00 Uhr

REALISATION UND DRUCK

GDS MedienTeam GmbH
Dortmund
gds-medien.de

Vorwort des Vorstands

Zunehmende Digitalisierung im Fokus

In der Rückschau wird das Jahr 2017 sicher bei uns allen in lebhafter Erinnerung bleiben. Es war geprägt von Ereignissen, die uns international und in Deutschland bewegt haben.

Gleichzeitig dürfen wir für die PSD Bank Rhein-Ruhr eG mit Blick auf das vergangene Geschäftsjahr erneut eine positive Bilanz ziehen.

Dabei stehen nicht nur die guten Geschäftszahlen wie das Wachstum der Bilanzsumme um 84,9 Mio. Euro (+2,4 %) und das Ergebnis vor Steuern mit 23,1 Mio. Euro im Mittelpunkt, sondern auch immer wieder unser erfolgreiches Modell „Direktbank plus Beratung“.



August-Wilhelm Albert, Dr. Stephan Schmitz

Wir wollen Digitalität mit Augenmaß

Der Vorstand

Trotz eines weiterhin anspruchsvollen Geschäftsumfeldes für das Privatkundengeschäft setzen wir weiter auf schlanke Strukturen mit wenigen Filialen, aber dafür mit attraktiven Konditionen und individueller Beratung auf allen Kommunikationskanälen. Unsere Kunden entscheiden, welchen Kanal sie wann, wie und wofür nutzen wollen.

Die zunehmende Digitalisierung steht selbstverständlich bei uns im Fokus, denn die Digitalität ist heute und in Zukunft ein entscheidender Schlüssel zum Erfolg. Doch wir halten auch hier unsere im besten Sinne konservativen Werte hoch, beispielsweise Datenschutz und die persönlichen Rechte und Interessen unserer Mitglieder und Kunden.

Wir prüfen stets alle digitalen Trends und Neuerungen im Bankenwesen, aber wir setzen nur das um, was für unsere Kunden und für unseren wirtschaftlichen Erfolg relevant ist – denn wir wollen Digitalität mit Augenmaß! Wir sind überzeugt, dass Menschen in diesen digitalen Zeiten genau dieses Augenmaß suchen.

Zu unseren umfangreichen Digital-Angeboten gehört deshalb beispielsweise die Beratung per Video-Chat oder das innovative Internet-Angebot „MeinInvest“, eine zeitgemäße, fondsbasierte Geldanlage mit professioneller Betreuung im Rahmen einer Vermögensverwaltung. Und als Top-Baufinanzierer werden wir unseren Kunden zukünftig unter dem Stichwort „Rundum-Sorglos-Paket“ einen Baukasten mit vielen wichtigen Zusatzleistungen anbieten.

Unser Dank gilt allen Mitgliedern und Kunden für ihr Vertrauen in die PSD Bank, gleichzeitig auch unserem Aufsichtsrat sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und ihr großes Engagement für den Erfolg der PSD Bank Rhein-Ruhr eG. Wir freuen uns mit Ihnen allen auf ein weiterhin erfolgreiches Miteinander.

Ihr Vorstand der PSD Bank Rhein-Ruhr eG

August-Wilhelm Albert

Dr. Stephan Schmitz

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Dazu gehört neben der angemessenen Kontrolle der Geschäftsführung auch die Beratung des Vorstandes in allen wesentlichen Vorfällen und Entscheidungen. Der Vorstand hat uns im Rahmen der gemeinsamen vertrauensvollen Kommunikation regelmäßig informiert und umfassend eingebunden.

Der Aufsichtsrat hat sich in insgesamt 6 Aufsichtsratssitzungen, 4 Sitzungen des Kredit- und Risikoausschusses sowie 3 Sitzungen des Personalausschusses insbesondere mit den Themen Strategie der Bank, Vertriebsergebnis, Ertrags- und Risikolage sowie Aufsichtsrecht beschäftigt.

Von der Möglichkeit der Bildung eines separaten Prüfungsausschusses wurde Gebrauch gemacht. Dieser ist seinen Aufgaben in 4 Sitzungen nachgekommen. Im Vordergrund der Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats standen die Rechnungslegung, das Risikomanagement sowie das interne Kontrollsystem der Bank.

Frau Helga Schnitger ist 2017 aus Altersgründen aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Wir bedanken uns ganz herzlich für ihre langjährige, erfolgreiche Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Die Vertreterversammlung hat am 26.06.2017 Frau Gisela Brüne als neues Aufsichtsratsmitglied berufen.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrung in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenskonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden somit erfüllt.

Als Aufsichtsorgan haben wir uns davon überzeugt, dass der Jahresabschluss zutreffend aus der Buchführung und den Inventaren unserer Bank entwickelt worden ist. In einem Eröffnungsgespräch wurden zwischen Prüfer und Aufsichtsratsvorsitzendem die Risikobeurteilung des Prüfers sowie seine Prüfungsstrategie und -schwerpunkte erläutert. Jedes Aufsichtsratsmitglied hat den Prüfungsbericht rechtzeitig zur Kenntnis erhalten (§ 58 Abs. 3 GenG). Es erfolgte eine kritische Behandlung des Prüfungsberichts in einer Aufsichtsratssitzung (§ 58 Abs. 4 GenG).

Wir haben uns darüber hinaus im Rahmen der gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung (§ 57 Abs. 4 GenG) mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems intensiv befasst. Zudem wurden wir über Besonderheiten und ggf. aufgetretene Unstimmigkeiten im Rahmen der Jahresabschlussprüfung informiert; solche traten nicht auf.

Die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers wurde überwacht sowie eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt. Der Verband der PSD Banken e. V. hat uns gegenüber die Unabhängigkeit der an der Abschlussprüfung beteiligten Mitarbeiter bestätigt.

Im Ergebnis hat sich der Aufsichtsrat hinreichend von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses überzeugt und damit dazu beigetragen, dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß ist.

Wir stimmen nach eingehender Beratung und Prüfung dem vom Vorstand vorgelegten Gewinnverwendungsvorschlag zu und empfehlen der Vertreterversammlung, eine Dividende in Höhe von 4 % an die Mitglieder auszuzahlen.

Auf das kommende Geschäftsjahr 2018 blicken Vorstand und Aufsichtsrat mit leichtem Optimismus. Wir erwarten ein moderates Wachstum mit auskömmlichen Erträgen, die das Fundament der Bank für eine positive Zukunft weiter stärken.

Wir danken allen Mitgliedern und Kunden für ihr Vertrauen, den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit und Leistungen sowie dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit und seine verantwortungsvolle, kompetente und vorausschauende Geschäftsführung.

Peter Rommerskirchen
Vorsitzender

Martin Langes
Stellv. Vorsitzender

Wirtschaftliche Entwicklung

Aufschwung gewinnt an Dynamik

Der bereits seit dem Jahr 2013 andauernde Konjunkturaufschwung in Deutschland schritt in 2017 weiter voran. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt legte um 2,2 % gegenüber dem Vorjahr zu.

Globale Unsicherheiten, wie beispielsweise die protektionistischen Tendenzen der neuen US-Regierung und der angekündigte harte Austritt Großbritanniens aus der EU, beeinträchtigten das Wirtschaftswachstum Deutschlands offenbar nur wenig. Grund hierfür dürfte nicht zuletzt sein, dass das Wachstum weniger durch außenwirtschaftliche, sondern vielmehr durch binnenwirtschaftliche Faktoren getrieben wurde.

Haupttreiber des gesamtwirtschaftlichen Wachstums waren abermals die staatlichen Konsumausgaben (+1,6 %) und der Privatkonsum (+1,9 %).

Außenhandel und Investitionen legen zu

Die Exporte der deutschen Wirtschaft expandierten stärker als im Vorjahr (+4,7 % gegenüber +2,6 %). Maßgeblich hierfür waren u. a. die Wareneinfuhren in die Länder des Euroraums, während die Ausfuhren in die USA durch die Aufwertung des Euro-Wechselkurses gedämpft wurden.

Nach einem eher schwachen Vorjahr nahm das Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen etwas an Fahrt auf (+4,0 % gegenüber +2,2 %). Die globalen Unsicherheiten traten dabei allmählich in den Hintergrund.

Staat mit Rekordüberschuss

Der öffentliche Gesamthaushalt erzielte 2017 das vierte Jahr in Folge einen Finanzierungsüberschuss. Die Haushaltsbelastungen u. a. aufgrund der expansiv ausgerichteten Finanzpolitik konnten durch weiterhin kräftig sprudelnde Steuer- und Beitragseinnahmen sowie Einsparungen bei den Zinsausgaben mehr als ausgeglichen werden. Die öffentliche Hand schloss das Jahr mit einem Überschuss von 36,6 Milliarden Euro ab, was 1,1 % des BIP entsprach.

Beschäftigungsaufbau hält an

Am Arbeitsmarkt setzen sich die günstigen Trends der Vorjahre fort. Die Anzahl der erwerbstätigen Menschen mit inländischem Arbeitsort stieg im Vorjahresvergleich um 653.000 auf rund 44,3 Millionen. Die Arbeitslosenzahl sank von knapp 2,7 Millionen in 2016 auf etwa 2,5 Millionen; die Arbeitslosenquote nahm um 0,4 Prozentpunkte auf 5,7 % ab. Sie befindet sich damit auf dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung.

Inflationsrate bleibt unter 2 %

Die Verbraucherpreise erfuhren 2017 von der Tendenz her zunächst eine Berg- und dann eine Talfahrt. Im Jahresdurchschnitt legten die Verbraucherpreise um 1,8 % zu, nachdem sie 2016 um 0,5 % gestiegen waren.

Positive Stimmung an den Finanzmärkten 2017

Nach Jahren politischer wie auch wirtschaftlicher Unsicherheit besserte sich in 2017 die Stimmung an den Finanzmärkten nachhaltig. Für die wachsende Zuversicht sorgte dabei vor allem das Wachstum im Euroraum. Die Verunsicherung an den Finanzmärkten im Zuge der Trump-Präsidentschaft oder der schwierig verlaufenden Brexit-Verhandlungen hielt sich demgegenüber in Grenzen.

Die EZB hat an ihrem extrem expansiven Kurs festgehalten und beließ die Leitzinsen für den Euroraum unverändert auf deren historisch niedrigen Niveaus. So blieben der EZB-Hauptrefinanzierungssatz für die Finanzinstitute des Euroraumes bei 0,0 % und der Einlagensatz mit -0,4 % im negativen Bereich. Darüber hinaus setzte die EZB ihr Anleiheaufkaufprogramm fort.

Die US-amerikanische Zentralbank Fed hat die zinspolitische Wende weiter vorangetrieben. In 2017 erhöhten die Notenbanker den Zielkorridor für den US-Leitzins sukzessive in drei Schritten um jeweils 0,25 Prozentpunkten auf 1,25 bis 1,5 %.

Der Euro hat in 2017 deutlich aufgewertet. Gegenüber dem Greenback notierte der Euro-Dollar Kurs zum Jahresultimo bei 1,19 US-Dollar. Das waren 14 US-Cent mehr als Ende 2016.

DAX auf neuem Allzeithoch

Diesseits wie jenseits des Atlantiks legten die Kurse 2017 insgesamt an den Börsen spürbar zu. Im Herbst marschierte der DAX unbeirrt in Richtung von 13.000 Punkten und markierte sein Jahreshoch von 13.478 Zählern am 3.11.2017.

Er konnte dieses hohe Niveau aber nicht lange halten und schloss das Jahr 2017 mit 12.918 Punkten. Insgesamt belief sich das Jahresplus auf 12,5 %.

Aktivseite

1. Jahresbilanz zum 31.12.2017

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			<u>1 775 170,77</u>		<u>1 654</u>
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			<u>24 163 258,22</u>		<u>23 971</u>
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	<u>24 163 258,22</u>				<u>(23 970)</u>
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	<u>25 938 428,99</u>	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				<u>(-)</u>
b) Wechsel			-		-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			<u>54 160 214,21</u>		<u>56 099</u>
b) andere Forderungen			<u>64 146 807,27</u>	<u>118 307 021,48</u>	<u>89 469</u>
4. Forderungen an Kunden				<u>3 002 880 566,79</u>	<u>2 967 985</u>
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	<u>2 252 423 229,50</u>				<u>(2 226 550)</u>
Kommunalkredite	-				<u>(-)</u>
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				<u>(-)</u>
ab) von anderen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				<u>(-)</u>
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		<u>62 987 515,90</u>			<u>55 050</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>62 987 515,90</u>				<u>(55 049)</u>
bb) von anderen Emittenten		<u>243 594 469,99</u>	<u>306 581 985,89</u>		<u>225 225</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>237 794 469,99</u>				<u>(219 425)</u>
c) eigene Schuldverschreibungen				<u>306 581 985,89</u>	-
Nennbetrag	-				<u>(-)</u>
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				<u>158 635 353,23</u>	<u>110 769</u>
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			<u>11 743 699,10</u>		<u>11 744</u>
darunter: an Kreditinstituten	-				<u>(-)</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				<u>(-)</u>
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>6 050,00</u>	<u>11 749 749,10</u>	<u>6</u>
darunter: bei Kreditgenossenschaften	-				<u>(-)</u>
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				<u>(-)</u>
8. Anteile an verbundenen Unternehmen					
darunter: an Kreditinstituten	-				<u>(-)</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				<u>(-)</u>
9. Treuhandvermögen					
darunter: Treuhandkredite	-				<u>(-)</u>
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch					
					-
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			<u>214 922,88</u>		<u>334</u>
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
d) Geleistete Anzahlungen			-	<u>214 922,88</u>	-
12. Sachanlagen				<u>18 759 371,06</u>	<u>18 834</u>
13. Sonstige Vermögensgegenstände				<u>8 045 906,48</u>	<u>4 369</u>
14. Rechnungsabgrenzungsposten				<u>372 398,01</u>	<u>1 046</u>
15. Aktive latente Steuern				-	-
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung				-	-
17.				-	-
Summe der Aktiva				<u>3 651 485 703,91</u>	<u>3 566 555</u>

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			<u>1 335 062,94</u>		<u>392</u>
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>753 710 920,74</u>	<u>755 045 983,68</u>	<u>702 335</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		<u>1 175 766 667,31</u>			<u>1 186 653</u>
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>173 871 204,96</u>	<u>1 349 637 872,27</u>		<u>181 714</u>
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		<u>943 994 637,86</u>			<u>880 069</u>
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>260 794 617,21</u>	<u>1 204 789 255,07</u>	<u>2 554 427 127,34</u>	<u>284 472</u>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			<u>155 378,25</u>		<u>165</u>
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			-	<u>155 378,25</u>	-
darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten					
darunter: Treuhandkredite	-			-	(-)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				<u>3 359 897,95</u>	<u>4 810</u>
6. Rechnungsabgrenzungsposten				<u>41 768,81</u>	<u>525</u>
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			<u>14 766 643,00</u>		<u>13 816</u>
b) Steuerrückstellungen			<u>1 315 046,00</u>		<u>387</u>
c) andere Rückstellungen			<u>9 905 350,36</u>	<u>25 987 039,36</u>	<u>13 173</u>
8.				-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				<u>50 084 944,29</u>	<u>50 575</u>
10. Genusssrechtskapital				-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>62 300 000,00</u>	<u>53 800</u>
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	-				(-)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			<u>19 746 452,95</u>		<u>20 115</u>
b) Kapitalrücklage			-		-
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		<u>31 400 000,00</u>			<u>30 000</u>
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>141 300 000,00</u>			<u>136 000</u>
cc)		-	<u>172 700 000,00</u>		-
d) Bilanzgewinn			<u>7 637 111,28</u>	<u>200 083 564,23</u>	<u>7 554</u>
Summe der Passiva				<u>3 651 485 703,91</u>	<u>3 566 555</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			<u>977 077,34</u>		<u>835</u>
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	<u>977 077,34</u>	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			<u>194 118 259,72</u>	<u>194 118 259,72</u>	<u>183 771</u>
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	-				(-)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2017

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		<u>94 266 282,78</u>			104 422
darunter: aus Abzinsung von Rückstellungen	<u>104 204,27</u>				(2)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>2 350 660,94</u>	<u>96 616 943,72</u>		2 869
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	<u>85 528,39</u>				(3)
2. Zinsaufwendungen			<u>-41 502 896,33</u>	<u>55 114 047,39</u>	-56 046
darunter: aus Aufzinsung von Rückstellungen	<u>-167 212,00</u>				(-195)
darunter: erhaltene negative Zinsen	<u>2 044,45</u>				(19)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			<u>2 219 745,99</u>		2 040
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>293 676,90</u>		239
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	<u>2 513 422,89</u>	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-	-
5. Provisionserträge			<u>4 850 161,26</u>		3 339
6. Provisionsaufwendungen			<u>-7 135 711,78</u>	<u>-2 285 550,52</u>	-6 413
7. Nettoertrag des Handelsbestands				-	-
8. Sonstige betriebliche Erträge				<u>2 988 673,33</u>	1 644
9.				-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		<u>-11 832 308,85</u>			-11 326
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>-2 821 315,33</u>	<u>-14 653 624,18</u>		-2 619
darunter: für Altersversorgung	<u>-547 866,28</u>				(-391)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>-13 876 438,52</u>	<u>-28 530 062,70</u>	-13 811
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				<u>-1 317 070,75</u>	-1 044
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				<u>-1 692 395,01</u>	-1 433
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		<u>-1 024 106,63</u>			(-513)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>-3 637 611,60</u>		-1 616
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			-	<u>-3 637 611,60</u>	-
15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-		-
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			-	-	225
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
18.				-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<u>23 153 453,03</u>	20 470
20. Außerordentliche Erträge				-	55
21. Außerordentliche Aufwendungen				-	-
22. Außerordentliches Ergebnis				-	(55)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>-7 029 457,20</u>		-6 705
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>-37 864,29</u>	<u>-7 067 321,49</u>	-60
24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>-8 500 000,00</u>	-6 300
25. Jahresüberschuss				<u>7 586 131,54</u>	7 460
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>50 979,74</u>	94
				<u>7 637 111,28</u>	7 554
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-		-
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			-		-
				<u>7 637 111,28</u>	7 554
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-		-
b) in andere Ergebnisrücklagen			-		-
				<u>7 637 111,28</u>	7 554
28a.				-	-
29. Bilanzgewinn				<u>7 637 111,28</u>	7 554

3. ANHANG

A. Allgemeine Angaben

Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG, Düsseldorf, ist beim Amtsgericht Düsseldorf unter der Genossenschaftsregister-Nummer 470 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

- Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).
- Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einzelnen folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Forderungen

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei der Zentralnotenbank wurden zum Nennwert zuzüglich anteiliger Zinsen ausgewiesen.

Die Forderungen an Kreditinstitute wurden mit dem Nennwert zuzüglich anteiliger Zinsen angesetzt.

Die Forderungen an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem niedrigeren Auszahlungsbetrag im passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ist. Der Unterschiedsbetrag wird zinsanteilig aufgelöst.

Die in den Forderungen an Kunden enthaltenen Bonitätsrisiken haben wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und unversteuerten Pauschalwertberichtigungen in ausreichender Höhe abgedeckt.

Die Ermittlung der unversteuerten Pauschalwertberichtigungen erfolgte in Anlehnung an den Erlass der Finanzverwaltung auf Grundlage der Ausfallmethode.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges haben wir ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB gebildet.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die AT 1-Anleihen der DZ Bank wurden nach allgemein anerkannten Bewertungsmethoden (Discounted Cash-Flow-Verfahren) bewertet.

Strukturierte Finanzinstrumente

Bei den einfach strukturierten Produkten erfolgte für die Bilanzierung keine Aufspaltung, die Produkte wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert. Komplex strukturierte Produkte lagen nicht vor.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaftsbanken wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten /Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientieren. Software wurde unter der Bilanzposition "Immaterielle Anlagewerte" ausgewiesen.

Im Anschaffungsjahr wurden die unbeweglichen Anlagegüter linear und bewegliche Anlagegüter degressiv und linear (bei Neuinvestitionen nur linear) abgeschrieben. Der Übergang von degressiver auf lineare Abschreibung wurde zum Zeitpunkt vorgenommen, ab dem die lineare Methode zu höheren Abschreibungssummen führte.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung bis 150 EUR (netto) in voller Höhe abgeschrieben.

Bei Beträgen ab 150 EUR (netto) bis 1 000 EUR (netto) erfolgte die Aktivierung im Sammelposten. Der Sammelposten wird über 5 Jahre linear aufgelöst.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert oder zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Latente Steuern

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde.

Passive Steuerlatenzen bestehen nicht. Aktive Steuerlatenzen bestehen im Wesentlichen in den Positionen Forderungen an Kunden, Wertpapiere und Rückstellungen.

Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 31,91 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum jeweiligen Erfüllungsbetrag. Abgezinste Sparbriefe wurden zum Ausgabepreis zuzüglich kapitalisierter Zinsen bis zum Bilanzstichtag passiviert.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und für Zuschläge sowie sonstige, über den Zins hinausgehende Vorteile für Einlagen, wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUCM) berechnet. Hierbei wurden versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Richttafeln 2005 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde gelegt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von 3,68 % der vergangenen zehn Jahre auf Basis einer Prognose des Zinssatzes per Dezember 2017. Im Vergleich zu einer Abzinsung mit einem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 1.427.615 EUR.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungssatzes im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis gezeigt.

Als Rententrend werden 3 % und für Rentenzusagen eine Anpassungsdynamik von 2 % angenommen.

Vom Beibehaltungswahlrecht des Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde Gebrauch gemacht. Der Betrag der Überdeckung betrug zum 31. Dezember 2017 679.427 EUR.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Für unterlassene Instandhaltungen gem. § 249 Abs. 1 Satz 2 Nummer 1 HGB haben wir eine Rückstellung eingestellt.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs (einschließlich derivativer Steuerungsinstrumente der Aktiv-/Passiv-Steuerung) werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Überschuss die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31.12.2017 war keine Rückstellung zu bilden.

In der Einzelbetrachtung für ein einseitig kündbares SWAP-Geschäft war eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 1.349 TEUR zu bilden.

Vermerke unter dem Bilanzstrich

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernehmen wir regelmäßig Bürgschaften.

Dabei ist es für uns erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen nicht vertragsgemäß erfüllt. Der Umfang der übernommenen Verpflichtungen ist aus den Angaben unter dem Bilanzstrich ersichtlich.

Die dargestellten Beträge zeigen nicht die künftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme, da die Mehrzahl der Eventualverbindlichkeiten ohne Inanspruchnahme auslaufen.

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen zum 31. Dezember 2017 in Höhe von 194.118 TEUR betreffen 194.118 TEUR Zusagen von Buchkrediten an Nichtbanken.

Wir gewähren unwiderrufliche Kreditzusagen, um den Finanzierungsbedürfnissen unserer Kunden zu entsprechen. Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Anteile der gewährten Zusagen, welche nicht durch uns widerrufen werden können.

Derivative Finanzinstrumente

Die zur Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen derivativen Geschäfte wurden in die Gesamtbetrachtung des Zinsbuchs einbezogen und waren somit nicht gesondert zu bewerten.

Zinserträge/Zinsaufwendungen

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften werden im Zinsertrag erfasst (Reduktion des Zinsertrags). Negative Zinsen aus Passivgeschäften werden im Zinsaufwand erfasst (Reduktion des Zinsaufwands). Im Falle von Zinsswaps werden die Zahlungsströme je Swapvertrag verrechnet und der verbleibende Saldo vorzeichengerecht als Zinsertrag bzw. -aufwand ausgewiesen. Entsteht im Falle negativer Zinsen saldiert bzw. aufsummiert ein Zinsaufwand, so wird dieser ausgewiesen (andernfalls ein Zinsertrag). Ein gesonderter Ausweis dieser negativen Zinsen wird nicht vorgenommen.

C. Entwicklung des Anlagevermögens

(volle EUR)

	Anschaffungs-/Herstellungskosten 01.01.	Zugänge	Umbuchungen (+/-)	a) Abgänge b) Zuschüsse	Anschaffungs-/Herstellungskosten am Bilanzstichtag	Buchwerte am Bilanzstichtag	Buchwerte Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte	1 157 905	4 646	-	a) - b) -	1 162 551	214 923	333 458
Sachanlagen							
a) Grundstücke und Gebäude	23 953 123	26 488	-178 500	a) - b) -	23 801 111	16 716 809	17 273 955
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	7 277 823	1 098 660	178 500	a) 295 326 b) -	8 259 657	2 042 562	1 560 281
a	32 388 851	1 129 794	-	a) 295 326 b) -	33 223 319	18 974 294	19 167 694

	Abschreibungen (kumuliert) 01.01.	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Zugängen (ohne Abschreibungen Geschäftsjahr) (+)	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Abgängen (-)	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen (+/-)	Abschreibungen Geschäftsjahr	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Abschreibungen (kumuliert) am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte	824 447	-	-	-	123 181	-	947 628
Sachanlagen							
a) Grundstücke und Gebäude	6 679 168	-	-	-	405 134	-	7 084 302
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 717 542	-	289 203	-	788 756	-	6 217 095
a	13 221 157	-	289 203	-	1 317 071	-	14 249 025

	Anschaffungskosten 01.01.	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	9 065 779	1 086 695	10 152 474
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	11 749 749	-	11 749 749
b	20 815 528	1 086 695	21 902 223
Summe a und b	53 204 379		40 876 517

D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**I. Bilanz**

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind 106 166 176 EUR Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten.
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A3b) (ohne Bausparguthaben)	52 146 807	-	12 000 000	-
Forderungen an Kunden (A 4)	58 306 609	131 891 214	714 386 376	2 091 690 155

In den Forderungen an Kunden sind 6 606 213 EUR Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr 36 410 031 EUR fällig.
- Wir halten Anteile oder Anlageaktien an inländischen oder vergleichbaren ausländischen Investmentvermögen (§§ 108 bis 123 KAGB) von mehr als 10 %:

Anlageziele	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Differenzen (Zeitwert/ Buchwert) EUR	Erhaltene Ausschüttungen EUR	Tägliche Rückgabe Ja / Nein
Sonstige	<u>105.391.297</u>	<u>125.542.158</u>	<u>20.150.861</u>	<u>1.743.910</u>	Ja
Sonstige	<u>10.000.000</u>	<u>10.307.984</u>	<u>307.984</u>	-	Nein

Daneben besitzt die Genossenschaft folgende Beteiligungen an anderen Unternehmen, die nicht von untergeordneter Bedeutung sind:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft Jahr	Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses Jahr	EUR
a) DZ Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden-Württemberg, Stuttgart Sitz Karlsruhe	<u>0,2750</u>	<u>2017</u>	<u>3 104 652 767</u>	<u>2017</u> <u>84 925 425</u>

- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	306 581 986	285 795 479	20 786 507	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	26 489 234	-	26 489 234	-

- In den Sachanlagen sind enthalten:

	EUR
- Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	16 342 698
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 042 562

- Im Posten Sonstige Vermögensgegenstände sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Anzahlung auf Beteiligung	7 500 000

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind 258 730 EUR Agiobeträge auf Forderungen (Vorjahr: 866 604 EUR) enthalten.

- In folgenden Posten und Unterposten der Aktivseite sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten - Unterposten	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A 5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5 800 000	5 800 000

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 617 925 636 EUR Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	58 726 497	118 782 056	253 519 205	322 683 163
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	71 836 284	90 987 461	662 039	10 385 421
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	20 935 763	43 243 286	98 936 750	97 678 818

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

Von den begebenen Schuldverschreibungen werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr 155 378 EUR fällig.

- Im Posten Sonstige Verbindlichkeiten sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	1 551 699
---	-----------

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von 41 769 EUR (Vorjahr: 47 183 EUR) enthalten.

- Angaben zum Posten Nachrangige Verbindlichkeiten:

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen in Höhe von 1 206 090 EUR an.

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Nachrangigkeit der Verbindlichkeit ist wie folgt geregelt:

Die aufgeführten Verbindlichkeiten sind im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen.

Für die nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen:

Die Laufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt 6 Jahre. Die nachrangigen Verbindlichkeiten erfüllen die Anforderungen an das Ergänzungskapital (Art. 62 ff CRR).

- Die unter dem Passivposten Gezeichnetes Kapital ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	<u>19 169 926</u>
b) der ausscheidenden Mitglieder	<u>570 427</u>
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	<u>6 100</u>
Rückständige fällige Pfeichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR <u>51</u>

- Die Ergebnismrücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	Andere Rücklagen EUR
Stand 1. Januar 2017	<u>30 000 000</u>	<u>136 000 000</u>
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	<u>1 400 000</u>	<u>5 300 000</u>
Stand 31. Dezember 2017	<u><u>31 400 000</u></u>	<u><u>141 300 000</u></u>

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages (Bilanzgewinn), wie folgt zu verwenden:

	EUR
4,000 % Dividende auf Geschäftsguthaben	<u>788.631,69</u>
Gesetzliche Rücklage	<u>1.900.000,00</u>
Andere Ergebnismrücklagen	<u>4.900.000,00</u>
Vortrag auf neue Rechnung	<u>48.479,59</u>
Insgesamt	<u><u>7.637.111,28</u></u>

- In Bezug auf die Gesamttätigkeit der Bank
- sind die folgenden Anderen Verpflichtungen (Vermerkposten 2 unter dem Bilanzstrich) von wesentlicher Bedeutung:

Art der Verbindlichkeit	EUR
unwiderrufliche Kreditzusagen gegenüber Kunden	<u>194 118 260</u>

- Der Gesamtbetrag der Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB (Ausschüttungssperre) gliedert sich wie folgt:
Der aus der Neuregelung zur Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Betrag liegt bei 1.427.615 EUR.
- Zum Bilanzstichtag bestanden noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (§ 36 RechKredV) ausschließlich zur Aktiv-/Passivsteuerung folgender Art:

Zinsswaps in Höhe von 465 Mio. EUR. Die Zinsswaps wurden zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossen. Diese entfallen nicht auf Handelsgeschäfte.

Die Zinsswaps wurden anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag nach der Barwertmethode bewertet. Zur Beurteilung des Adressenrisikos wurde der Kreditäquivalenzbetrag herangezogen.

Die Adressrisiken sind als ungewichtete Kreditrisikoäquivalente entsprechend den Eigenkapitalvorschriften der Solvabilitätsverordnung angegeben.

Die in nachstehender Tabelle enthaltenen zinsbezogenen Geschäfte wurden zur Steuerung des Zinsbuches im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung eingesetzt.

Volumen im Derivategeschäft:

Angaben in Mio. EUR	Nominalbetrag Restlaufzeit				Beizulegen- der Zeitwert	Adressen- risiko
	<= 1 Jahr	> 1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe		
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC - Produkte						
Zins-Swaps (gleiche Währung)	15,0	190,0	260,0	465,0	-30,5	5,0

- Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Zur Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände	Gesamtbetrag in EUR
1b. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verpfändung von bankeigenen Wertpapieren	<u>97 920 397</u>

II. Gewinn- und Verlustrechnung

- In den Zinserträgen sind keine wesentlichen negativen Zinsen aus Einlagen bei der Bundesbank oder der DZ Bank AG enthalten. Ebenso haben wir keine wesentlichen positiven Zinsen aus Einlagen in unserem Haus generiert.
- Wichtige Einzelbeträge, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses bzw. der Ertragslage nicht unwesentlich sind, sind enthalten in den Posten:

Sonstige betriebliche Erträge	<u>EUR</u>
Auflösung von Rückstellungen	<u>2 019 000</u>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>EUR</u>
Aufzinsung Rückstellung laufende Pensionen / sonstige Rückstellung	<u>1 047 001</u>

Durch die vorzeitige Auflösung dreier Zinsswap-Geschäfte der Aktiv-/Passivsteuerung, wurde ein negatives Zinsergebnis von 2 098 TEUR realisiert.

Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinserträgen und den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um 63 007 EUR vermindert. Im Vorjahr kam es zu einer Verminderung um 192 363 EUR.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

E. Sonstige Angaben● **Pfandbriefe**

Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG ist seit 19.09.2016 Pfandbriefbank.

Nachfolgend sind die Posten der Bilanz gemäß den Vorschriften für die Formblätter von Pfandbriefbanken aufgeführt.

Da die PSD Bank Rhein-Ruhr eG das Pfandbriefgeschäft nicht schwerpunktmäßig betreibt, wurden die Untergliederungen aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit in den Anhang übernommen. Aus den gleichen Gründen stellen wir nur die nach der RechKredV vorgesehenen Posten der Bilanz dar, deren Inhalte das Pfandbriefgeschäft betreffen.

Untergliederung von Posten der Bilanz auf Grund des Pfandbriefgeschäftes**Aktiva 3 - Forderungen an Kreditinstitute**

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) Hypothekendarlehen	-	-	-	-
b) Kommunalkredite	-	-	-	-
c) andere Forderungen	118 307 021	118 307 021	145 567 709	145 567 709
darunter:				
täglich fällig	54 160 214		56 098 415	
gegen Beleihung von Wertpapieren	-	-	-	-

Aktiva 4 - Forderungen an Kunden

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) Hypothekendarlehen	2 252 423 230		2 226 550 326	
b) Kommunalkredite	-	-	-	-
c) andere Forderungen	750 457 337	3 002 880 567	741 434 775	2 967 985 101
darunter:				
gegen Beleihung von Wertpapieren	-	-	-	-

Aktiva 14 - Rechnungsabgrenzungsposten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) aus dem Emissions - und Darlehengeschäft	-	-	-	-
b) andere	372 398	372 398	1 046 279	1 046 279

Passiva 1 - Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	30 032 128		5 002 329	
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe	-	-	-	-
c) andere Verbindlichkeiten	725 013 856	755 045 984	697 724 962	702 727 291
darunter:				
täglich fällig	1 335 063		392 386	

Passiva 2 - Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		61 336 354		-
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		-		-
c) Spareinlagen				
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1 175 766 667		1 186 652 594	
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist mehr als drei Monate	173 871 205	1 349 637 872	181 713 701	1 368 366 295
d) andere Verbindlichkeiten		1 143 452 901		1 164 541 560
darunter:				
täglich fällig	943 994 638		880 069 247	
Summe		2 554 427 127		2 532 907 855

Passiva 3 - Verbriefte Verbindlichkeiten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekenspfandbriefe	-		-	
ab) Öffentliche Pfandbriefe	-		-	
ac) Sonstige Schuldverschreibungen	155 378	155 378	165 378	165 378
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		-		-
darunter				
Geldmarktpapiere	-		-	
Summe		155 378		165 378

Passiva 6 - Rechnungsabgrenzungsposten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	41 769		47 183	
b) andere	-	41 769	477 556	524 739

• Angaben nach § 28 PfandBG zum Hypothekendarlehenpfandbriefumlauf

Angaben zu Gesamtbetrag und Laufzeitstruktur (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 1 Nr. 1 und 3 PfandBG Verhältnis Umlauf zur Deckungsmasse	Nennwert		Barwert		Risikobarwert inkl. Währungsstress ¹⁾	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs inkl. Derivate	91,00	5,00	91,64	5,04	69,55	4,15
Gesamtbetrag der Deckungsmassen inkl. Derivate	267,70	137,42	286,20	153,34	238,64	127,54
% Fremdwährungsderivate v. Passiva	- %	- %	- %	- %	- %	- %
% Zinsderivate v. Passiva	- %	- %	- %	- %	- %	- %
% Fremdwährungsderivate v. Aktiva	- %	- %	- %	- %	- %	- %
% Zinsderivate v. Aktiva	- %	- %	- %	- %	- %	- %
Überdeckung in %	194,17 %	2 648,48 %	212,31 %	2 944,95 %	243,12 %	2 971,57 %

¹⁾ Sowohl die Ermittlung des Risikobarwerts als auch des Währungsstresses erfolgt statisch.

§ 28 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG Laufzeitstruktur und Zinsbindungsfrist	Pfandbriefumlauf		Deckungsmasse	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
bis zu sechs Monate	-	-	6,47	2,65
mehr als sechs Monate bis zu zwölf Monaten	-	-	4,34	2,23
mehr als zwölf Monate bis zu 18 Monaten	-	-	4,62	3,07
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	-	-	5,98	2,67
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	-	-	12,58	6,82
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	-	-	14,42	8,15
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	-	-	15,14	7,68
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	10,00	5,00	123,14	63,78
über 10 Jahre	81,00	-	81,01	40,39

§ 28 Abs. 1 Nr. 9 PfandBG Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2016
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse	100,00 %	100,00 %
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	100,00 %	100,00 %

§ 28 Abs. 1 Nr. 10 PfandBG (nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung)	Zinsstress-Barwert der Deckungsmassen		Zinsstress-Barwert des Pfandbriefumlaufs	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Fremdwährung	-	-	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 10 PfandBG (nach § 6 Pfandbrief- Barwertverordnung)	Wechselkurs		Nettobarwert in Fremdwährung		Nettobarwert in EUR	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Fremdwährung	-	-	-	-	-	-

Zusammensetzung der ordentlichen Deckungswerte (Angaben in Mio. EUR)

Verteilung der Deckungswerte nach Größenklassen	31.12.2017	31.12.2016
bis zu 300 Tsd. €	251,99	130,31
mehr als 300 Tsd. € bis zu 1 Mio. €	9,71	5,32
mehr als 1 Mio. € bis zu 10 Mio. €	-	-
mehr als 10 Mio. €	-	-

Verteilung der Deckungswerte nach Nutzungsart (I) § 28 Abs. 2 Nr. 1 b und 1 c PfandBG	31.12.2017	31.12.2016
wohnwirtschaftlich	261,70	135,62
gewerblich	-	-

Verteilung der Deckungswerte nach Nutzungsart (II) § 28 Abs. 2 Nr. 1 b und 1 c PfandBG	31.12.2017	31.12.2016
Staat		
Bundesrepublik Deutschland		
Eigentumswohnungen	43,72	21,04
Ein- und Zweifamilienhäuser	203,16	106,25
Mehrfamilienhäuser	14,83	8,34
Bürogebäude	-	-
Handelsgebäude	-	-
Industriegebäude	-	-
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	-	-
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	-	-
Bauplätze	-	-
Summe	261,71	135,63

Weitere Kennzahlen		31.12.2017	31.12.2016
§ 28 Abs. 1 Nr. 7 PfandBG - Gesamtbetrag der Forderungen, die die Grenzen nach § 13 Abs. 1 PfandBG überschreiten	in Mio. EUR	-	-
§ 28 Abs. 1 Nr. 11 PfandBG - volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen (seasoning)	in Jahren	2,03	1,45
§ 28 Abs. 2 Nr. 3 PfandBG - durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf	in %	50,00	49,60
ordentliche Deckung (nominal)	in Mio. EUR	261,70	135,62
Anteil am Gesamtumlauf	in %	287,58	2 709,99

Zusammensetzung der weiteren Deckungswerte (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 1 Nr. 8 PfandBG Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen überschreiten	31.12.2017	31.12.2016
§ 19 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG	-	-
§ 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 4, 5 und 6 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Ausgleichsforderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 1 PfandBG	
Staat	31.12.2017	31.12.2016
Bundesrepublik Deutschland	-	-
Summe	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 4, 5 und 6 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Forderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG			
	Gesamt		davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Art. 129 Verordnung (EU) Nr. 575/2013	
Staat	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-
Summe	-	-	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 4, 5 und 6 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Forderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG	
	31.12.2017	31.12.2016
Bundesrepublik Deutschland	6,00	1,80
Summe	6,00	1,80

§ 28 Abs.1 Nr. 4, 5 und 6 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Summe	
	31.12.2017	31.12.2016
Bundesrepublik Deutschland	6,00	1,80
Summe	6,00	1,80

Übersicht über rückständige Leistungen (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 2 Nr. 2 PfandBG	Gesamtbetrag der mind. 90 Tage rückständigen Leistungen		Gesamtbetrag dieser Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5 % der Forderung beträgt	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Keine	-	-	-	-
Summe	-	-	-	-

Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen auf Deckungshypothesen

§ 28 Abs. 2 Nr. 4 PfandBG	wohnwirtschaftlich		gewerblich	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Anzahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsversteigerungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsverwaltungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsverwaltungsverfahren mit gleichzeitigem Zwangsversteigerungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der im Geschäftsjahr durchgeführten Zwangsversteigerungen	-	-	-	-
Anzahl der im Geschäftsjahr zur Verhütung von Verlusten übernommenen Grundstücke	-	-	-	-
Gesamtbetrag der rückständigen Zinsen (Angaben in Mio. EUR)	-	-	-	-

• Zusatzangaben nach § 35 RechKredV

Die im Deckungsregister aufgeführten Realkredite in Höhe von 261,7 Mio. EUR werden in der Bilanz unter den Forderungen an Kunden ausgewiesen. Die zur Deckung dienenden Wertpapiere in Höhe von 6 Mio. EUR (Nominalvolumen) sind in der Bilanzposition Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten.

- Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auf 84 947 EUR und der früheren Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene auf 233 169 EUR.
- Von der Möglichkeit des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

- Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bestehen zum 31.12.2017 Pensionsrückstellungen in Höhe von 3 584 143 EUR.

- Am Bilanzstichtag betragen die gewährten Vorschüsse und Kredite sowie die eingegangenen Haftungsverhältnisse für

	EUR
Mitglieder des Vorstandes	<u>275 273</u>
Mitglieder des Aufsichtsrates	<u>680 338</u>

Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen wurden im Rahmen des üblichen Kredit-, Einlagen- und Girogeschäfts vorgenommen.

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von 5 625 796 EUR.

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

- Die Zahl der im Jahr 2017 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Kaufmännische Mitarbeiter	156,8	66,0

Außerdem wurden durchschnittlich 12,3 Auszubildende beschäftigt.

- Mitgliederbewegung

		Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2017	78 199	203 240	-
Zugang	2017	142	157	-
Abgang	2017	2 680	6 007	-
Ende	2017	75 661	197 390	-

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um

EUR 511 024

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um

EUR -

Höhe des Geschäftsanteils EUR 100

Höhe der Haftsumme EUR -

Max. je Mitglied EUR -

- Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Verband der PSD Banken e.V.
Dreizehnmorgenweg 36
53175 Bonn

- Mitglieder des Vorstands:

August-Wilhelm Albert	Hauptamtlicher Geschäftsleiter
Dr. Stephan Schmitz	Hauptamtlicher Geschäftsleiter

- Mitglieder des Aufsichtsrats:

Peter Rommerskirchen	(Vorsitzender) Senior Projektmanager, T-Systems International GmbH (Stellv. Vorsitzender) Pensionär
Martin Langes	
Abdelhak Benayad	Betriebsrat, Deutsche Post AG
Gisela Brüne (seit 26.06.2017)	Postbeamtin und Betriebsrätin, Postbank Filialvertrieb AG
Hans-Theo Deckers	Angestellter, Betriebsratsvorsitzender der Filiale Düsseldorf und Gesamtbetriebsratsvorsitzender, PSD Bank Rhein- Ruhr eG
Roman Eberle	Gewerkschaftssekretär, ver.di Bezirk Dortmund
Brigitte Raeth-Kreis	Pensionärin
Helga Schnitger (bis 26.06.2017)	Pensionärin
Monika Schwarz	stellv. Landesleiterin im Vorruhestand, ver.di Landesbezirk NRW
Ingeborg Schwenk	Pensionärin
Sebastian Werres	Jurist, ver.di Landesbezirk NRW
Monika Witte	Pensionärin

Düsseldorf, 30. Januar 2018

PSD Bank Rhein-Ruhr eG

Der Vorstand



Dr. Schmitz



Albert

Bestätigungsvermerk des Prüfungsverbandes

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch den Verband der PSD Banken e. V. geprüft. Die Prüfung führte zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Auf einen Abdruck des vollständigen Prüfungsvermerkes wird verzichtet.

Dieser Jahresabschluss wurde gemäß § 48 GenG in der Vertreterversammlung am 28.06.2018 festgestellt und die Ergebnisverwendung wie vorgeschlagen beschlossen.

**Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG zum 31. Dezember 2017
("Länderspezifische Berichterstattung")**

Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgenden Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Kreditgenossenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der PSD Bank Rhein-Ruhr eG besteht darin, Einlagen und andere rückzahlbare Gelder von Privatkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2017 58.331 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten zum Jahresende beträgt 213.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 23.153 TEUR.

Die Steuern auf Gewinn betragen 7.029 TEUR und betreffen laufende Steuern.

Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

A. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

der PSD Bank Rhein-Ruhr eG

I. Grundlagen der Bank

Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG ist eine eingetragene Genossenschaft und versteht sich als beratende Direktbank für Privatkunden. Sie vertreibt standardisierte Bankprodukte des Privatkundengeschäftes, die durch Produkte ihrer Kooperationspartner ergänzt werden. Vertriebswege und Kontaktkanäle sind das Telefon, das Internet, Vermittler, Internetplattformen sowie Präsenzberatungen an den Standorten Düsseldorf, Dortmund und Essen. Der geschäftliche Schwerpunkt konzentriert sich auf diese drei Standorte sowie die umliegenden Regionen des Niederrheins, des Ruhrgebietes und des Sieger- und Sauerlandes.

Organe der Bank sind die Vertreterversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Unsere Genossenschaft ist der amtlich anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen.

II. Wirtschaftsbericht

II.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Der bereits seit dem Jahr 2013 andauernde Konjunkturaufschwung in Deutschland schritt in 2017 weiter voran und führte erneut zu einem überdurchschnittlichen gesamtwirtschaftlichen Wachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte nach ersten amtlichen Schätzungen gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % zu und expandierte damit noch etwas stärker als in 2016 (+1,9%). Globale Unsicherheiten, wie beispielsweise die protektionistischen Tendenzen der neuen US-Regierung und der angekündigte harte Austritt Großbritanniens aus der EU, beeinträchtigten das Wirtschaftswachstum Deutschlands offenbar nur wenig. Grund hierfür dürfte nicht zuletzt sein, dass das Wachstum weniger durch außenwirtschaftliche, sondern vielmehr durch binnenwirtschaftliche Faktoren getrieben wurde.

Haupttreiber des gesamtwirtschaftlichen Wachstums waren in 2017 abermals die staatlichen und privaten Konsumausgaben. Angesichts der unvermindert günstigen Arbeitsmarkt- und Lohnentwicklung sowie der nach wie vor lediglich moderaten Teuerung der Verbraucherpreise erhöhten die privaten Haushalte ihre Ausgaben ähnlich deutlich wie in 2016 (+1,9 % gegenüber +2,1 %). Gefördert wurde der private Verbrauch zudem durch die im Rahmen der Flüchtlingsmigration ausgeweiteten staatlichen Transferzahlungen und die merkliche Anhebung der Altersrenten vom Vorjahr, die erst 2017 voll wirkte.

Angesichts der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank nahmen die Sichteinlagen der Kunden weiter deutlich zu. Weniger liquide Bankprodukte wie Termineinlagen und Sparbriefe waren dagegen kaum gefragt. Die Kreditgenossenschaften steigerten ihre Kundeneinlagen im letzten Jahr um 25 Milliarden Euro oder 4 % auf 662 Milliarden Euro.

Der prozentuale Zuwachs im Kreditgeschäft der Kreditgenossenschaften lag bei 5,8 % (ein Plus von 30 Milliarden Euro). Insgesamt haben die Kreditgenossenschaften per Ende 2017 Kredite in Höhe von 558 Milliarden Euro herausgegeben.

Das vergangene Jahr war für die Aktienmärkte ein gutes Jahr. Sein Jahreshoch von 13.478 Zählern markierte der DAX am 3. November 2017. Getrieben wurde dieser fulminante Anstieg von einem wieder zunehmenden Konjunkturoptimismus dies- und jenseits des Atlantiks. Das hohe Niveau konnte der DAX nicht lange halten. Gleichwohl beendete der Deutsche Aktienindex das Jahr 2017 mit 12.918 Punkten auf einem deutlich höheren Niveau als zum Vorjahresresultimo. Insgesamt belief sich das Jahresplus auf 12,5 %.

Die PSD Banken blieben auch im Jahr 2017 auf Wachstumskurs. Die addierte Bilanzsumme der 14 Banken stieg um 543 Mio. Euro auf insgesamt 23.983 Mio. Euro.

II.2 Geschäftsverlauf der PSD Bank Rhein-Ruhr eG

Die Geschäftsentwicklung verlief auch in diesem Jahr wieder sehr zufriedenstellend und übertraf die Prognose aus der Vorperiode. Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss von 7.586 TEUR nach 7.460 TEUR im Vorjahr. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt 23.153 TEUR.

Die Entwicklung des Kundengeschäftes ist trotz einer hohen Wettbewerbsintensität im Kreditgeschäft und der Auswirkungen der anhaltenden Niedrigzinsphase auf das Einlagengeschäft zufriedenstellend.

Im Einzelnen zeigt sich folgendes Bild:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Bilanzsumme	3.651.486	3.566.555	+	84.931	2,4
Außerbilanzielle Geschäfte	195.095	184.606	+	10.489	5,7

Die durchschnittliche Bilanzsumme lag mit 3.623 Mio. EUR (+ 2,6 %) über dem Vorjahreswert. Bei den insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen konnte sich unsere Bank am Markt behaupten.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Kundenforderungen	3.002.881	2.967.985	+	34.896	1,2
Wertpapiere	465.217	391.044	+	74.173	19,0
Forderungen an Kreditinstitute	118.307	145.568	-	27.261	18,7

Das Kundenkreditvolumen konnte sowohl bei der Baufinanzierung als auch bei den Konsumentenkrediten weiter ausgebaut werden.

Passivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	755.046	702.727	+	52.319	7,4
Spareinlagen von Kunden	1.349.638	1.368.366	-	18.728	1,4
andere Einlagen von Kunden	1.204.789	1.164.542	+	40.247	3,5
verbriefte Verbindlichkeiten	155	165	-	10	6,1

Der allgemeine Trend zu kurzfristigen Anlagen wird von der PSD Bank abermals bestätigt. Während Termineinlagen und das Wachstumssparen (- 11,1 % auf 787 Mio. EUR) einmal mehr zurückgingen, legten die täglich fälligen Sichteinlagen und die kurzfristig verfügbaren Spareinlagen um 5,5 % auf 1,57 Mrd. Euro zu.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	2.211	1.747	+	464	26,6
andere Vermittlungserträge	1.570	993	+	577	58,1
Erträge aus Zahlungsverkehr	937	502	+	435	86,7

Die Provisionserträge konnten im Wertpapier- und Versicherungsgeschäft sowie im Zahlungsverkehr gesteigert werden. Im Bauspargeschäft war ein weiterer Rückgang der Provisionserträge zu verzeichnen.

Investitionen

Im Mittelpunkt der Investitionen im Berichtsjahr stand die Bereitstellung ergonomischer Arbeitsplätze für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank.

Die Gesamtinvestitionen betragen im Berichtsjahr 1.308 TEUR; für Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden 1.277 TEUR investiert.

Es bestehen mehrjährige Verpflichtungen aus Leasingverträgen. Davon entfallen aber keine Kosten auf Grundstücke und Gebäude.

Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Beschäftigten liegt unverändert zum Vorjahr bei 223 Mitarbeitern. Auch der Anteil der Teilzeitbeschäftigten ist mit 66 Mitarbeitern gleich geblieben. Der Personalbestand entspricht, umgerechnet auf Vollzeitkräfte, mit 202 Mitarbeitern dem des Vorjahres.

Grundsätzlich sind wir bemüht, bei gleichzeitiger Straffung des Personalbestandes im administrativen Bereich, die kundennahen Bereiche durch qualifizierte beratungs- und vertriebsorientierte Mitarbeiter zu verstärken.

Zum Jahresende wurden insgesamt 14 Auszubildende in der Bank beschäftigt. Fünf Auszubildende haben im Jahresverlauf 2017 die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden. Im Dezember 2017 wurden 665 (Vorjahr 602) Resturlaubstage in das Jahr 2018 übertragen. Im Rahmen der gezielten Personalentwicklung wurden zahlreiche interne und externe Fortbildungen besucht.

Weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

In ihrem Geschäftsgebiet unterstützte die PSD Bank Rhein-Ruhr eG zukunftsorientierte und sozial engagierte Projekte. Hierdurch kam in 2017 bei 123 Einzelspenden ein Gesamtbetrag in Höhe von ca. 667 TEUR zusammen.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr war durch keine außergewöhnlichen Vorgänge gekennzeichnet.

Die Geschäfte der PSD Bank Rhein-Ruhr eG haben sich insgesamt sehr zufriedenstellend entwickelt. Die Erwartungen wurden übertroffen.

II.3. Darstellung der Lage der PSD Bank Rhein-Ruhr eG

II.3.1 Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Bank haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Gewinn- und Verlustrechnung	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	55.114	51.244	+	3.870	7,6
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.220	2.041	+	179	8,8
Provisionsüberschuss ²⁾	-2.286	-3.074	+	788	25,6
Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwendungen	14.654	13.945	+	709	5,1
b) andere Verwaltungsaufwendungen	13.876	13.811	+	65	0,5
Bewertungsergebnis ³⁾	-3.638	-1.391	-	2.247	161,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	23.153	20.470	+	2.683	13,1
Außerordentliches Ergebnis	-	55	-	55	100,0
Steueraufwand	7.067	6.764	+	303	4,5
Jahresüberschuss	7.586	7.460	+	126	1,7

1) GuV - Posten 1 abzüglich GuV - Posten 2.

2) GuV - Posten 5 abzüglich GuV - Posten 6.

3) GuV - Posten 13 - 16

Im Berichtsjahr hat sich der Zinsüberschuss gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Er beträgt 1,59 % der durchschnittlichen Bilanzsumme (dBS).

Die Provisionserträge liegen ebenfalls deutlich oberhalb des Vorjahreswertes. Ursachen hierfür sind ein gutes Wertpapiergeschäft sowie zusätzliche Erträge aus Zahlungsverkehrskonten. Per Saldo hat sich das negative Provisionsergebnis, in dem auch die zu zahlenden Kreditvermittlungsprovisionen enthalten sind, spürbar verbessert.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 5,1 %. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind lediglich um 0,5 % gestiegen. Aufgrund der Aktivierung von Kosten für die Erneuerung von Arbeitsplätzen sind die Abschreibungen auf Sachanlagen hingegen um 273 TEUR bzw. 26 % gestiegen.

Das Bewertungsergebnis hat sich auch in 2017 zufriedenstellend entwickelt.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Der Jahresüberschuss liegt nach Zuführung von 8,5 Mio. EUR in den Fonds für allgemeine Bankrisiken oberhalb des Vorjahreswertes.

Die Cost-Income-Ratio konnte von 0,57 auf 0,53 verbessert werden.

Die Entwicklung der Ertragslage hat unsere Erwartungen übertroffen.

Ursache hierfür sind neben der Ausweitung des Kundengeschäftes Umschichtungen in niedrigverzinsliche liquide Geldanlagen durch unsere Kunden, Verbesserungen des Provisionsergebnisses, reduzierte Rückstellungsaufwendungen sowie moderate Belastungen aus dem Bewertungsergebnis.

II.3.2 Finanz- und Liquiditätslage

Die Bank verfügt über eine weitgehend vom Interbankenmarkt unabhängige Refinanzierungsstruktur, welche überwiegend aus den Geschäftsbeziehungen mit den Privatkunden resultiert.

Die vorhandenen liquiden Mittel reichten im Geschäftsjahr 2017 aus, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Mindestreservebestimmungen und Bestimmungen der Liquiditätsverordnung sowie zur Liquidity Coverage Ratio (LCR)) zu erfüllen und bieten ausreichend Freiraum für die Ausweitung des Bankgeschäftes im Rahmen der strategischen Planung.

Das Angebot der EZB, Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften (Hauptrefinanzierungsgeschäfte) abzuschließen, wurde genutzt.

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr stets gegeben.

Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist auch in den folgenden Jahren nicht zu rechnen. Die Bank hat im Jahr 2016 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht eine Erlaubniserweiterung zum Betreiben des Pfandbriefgeschäftes erhalten und verfügt somit über eine zusätzliche Liquiditätsquelle. Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG hat im Jahr 2017 Pfandbriefe im Volumen von 86 Mio. EUR emittiert.

II.3.3 Vermögenslage

Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenkapital	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	19.746	20.115	-	369	1,8
Rücklagen	172.700	166.000	+	6.700	4,0

Die Bank verfügt über eine angemessene Eigenkapitalausstattung. Sie entspricht den Anforderungen und erlaubt darüber hinaus ein stetiges Geschäftswachstum in den nächsten Jahren. Durch Gewinnthesaurierung konnte das Eigenkapital weiter gestärkt werden. Daneben besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 62.300 TEUR (Vorjahr 53.800 TEUR).

Die bilanzielle Eigenmittelquote ist von 8,32 % auf 8,52 % gestiegen.

Die Gesamtkapitalquote gem. CRR liegt mit einem Koeffizienten von 16,97 % deutlich über dem aufsichtsrechtlichen Mindestwert.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG (Quotient aus Nettogewinn (Anmerkung: Nettogewinn = Jahresüberschuss nach Steuern) und Bilanzsumme) beläuft sich auf 0,21 %.

Wesentliche Aktiv- und Passivstrukturen

Kundenforderungen

Der Anteil der Kundenforderungen (Aktiva 4) an der Bilanzsumme beträgt 82,24 %.

Akute Risiken im Kreditgeschäft sind in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen abgedeckt. Latente Risiken sind ausreichend durch Vorsorgereserven abgedeckt.

Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen unserer Bank setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapiere	Berichtsjahr	Vorjahr	+/-	Veränderung	
	TEUR	TEUR		TEUR	%
Anlagevermögen	10.152	9.066	+	1.086	12,0
Liquiditätsreserve	455.065	381.978	+	73.087	19,1

Die eigenen Wertpapieranlagen haben insgesamt einen Anteil von 12,74 % an der Bilanzsumme. Sämtliche Wertpapiere des Umlaufvermögens sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Wertpapiere des Anlagevermögens wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Hierdurch wurden keine Abschreibungen vermieden. Bei den einfach strukturierten Produkten erfolgte für die Bilanzierung keine Aufspaltung, die Produkte wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert. Komplex strukturierte Produkte liegen nicht vor.

Derivategeschäfte

Zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv-Passiv-Steuerung) wurden Zinsderivate in einem Umfang von 465 Mio. EUR eingesetzt. Diese Derivate werden in die verlustfreie Bewertung des Zinsbuches einbezogen.

II.4 Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Die Geschäftsentwicklung der PSD Bank Rhein-Ruhr eG verlief insgesamt günstig. Die Geschäftsentwicklung konnte an das Vorjahr anknüpfen und übertraf die Erwartungen.

Unsere Bank verfügt über eine solide Finanz- und Vermögenslage. Die Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität werden jederzeit eingehalten. Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG verfügt bereits jetzt über die spätestens im Jahr 2019 erforderliche erhöhte Eigenkapitalausstattung gemäß Basel III sowie zur Erfüllung eines bankindividuellen Kapitalzuschlages (SREP-Zuschlag) von 1,5 %. Die Ertragslage ist zufriedenstellend.

III. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

IV. Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht)

IV.1 Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement ist für uns eine zentrale Aufgabe und an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken frühzeitig zu erkennen, vollständig zu erfassen und in angemessener Weise auch über den Bilanzstichtag hinaus darzustellen. Sämtliche Risiken sind auf Gesamtbankebene in ein

Planungs-, Limitierungs- und Steuerungssystem eingebunden, das auf die Risikotragfähigkeit der Bank ausgerichtet ist.

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung werden neben den Risiken auch die Bilanz- und GuV-Entwicklung berücksichtigt. Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG hat einen wiederkehrenden Strategie- und Planungsprozess sowie einen Kapitalplanungsprozess eingeführt. Innerhalb dieses Prozesses erfolgt die regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Strategie sowie die Überleitung in die operative Planung. Externe und interne Einflussfaktoren werden analysiert und berücksichtigt. Ausgehend von unserer Strategie und unseren strategischen Zielen werden operative Ziele für das Geschäftsjahr formuliert, die in einem Zielvereinbarungssystem auf alle Bereiche der Bank verteilt werden. Die Einhaltung der Ziele wird regelmäßig überprüft. Abweichungen werden analysiert und Maßnahmen zur Zielerreichung festgelegt. Dieser insgesamt umfassende Steuerungsansatz erlaubt sowohl die frühzeitige Identifizierung von Risiken und Fehlentwicklungen als auch die entsprechende Einleitung von Gegenmaßnahmen.

Die Bank verfügt über ein angemessenes System zur Risikoidentifikation, -bewertung und -überwachung, welches in die Gesamtbankplanung und -steuerung integriert und im Risikohandbuch dokumentiert ist. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizieren, beurteilen und dokumentieren wir unsere Risiken, die unsere Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage wesentlich beeinträchtigen können sowie die mit ihnen verbundenen Risikokonzentrationen auf Gesamtinstitutsebene. Im Rahmen der Risikobeurteilung erfolgt die qualitative Einstufung der Risikoarten in die aufsichtlichen Kategorien „wesentliches Risiko“ bzw. „unwesentliches Risiko“. Die Risikoquantifizierung erfolgt anhand des GuV-orientierten Konzepts. Die angewandten Methoden und Verfahren zur Risikomessung und -steuerung sowie die ihnen zugrundeliegenden Parameter/Annahmen werden kontinuierlich weiterentwickelt und regelmäßig den Anforderungen der Bank und den aktuellen Marktgegebenheiten angepasst.

Die identifizierten Risiken werden, abhängig von der Bedeutung für die Bank, in geeigneter Weise laufend überwacht und gesteuert. Grundlage der Risikosteuerung ist unsere im Rahmen der strategischen Unternehmensplanung festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie, die hieraus abgeleiteten operativen Zielgrößen sowie die Risikotragfähigkeit der Bank.

Unsere Stresstests beinhalten sowohl Sensitivitätsanalysen als auch Szenarioanalysen und umfassen sowohl historische als auch hypothetische Szenarien. Darüber hinaus führen wir auch inverse Stresstests sowie den hypothetischen Stresstest „Schwerer konjunktureller Abschwung“ durch. Die Stresstestergebnisse werden den freien Risikodeckungsmassen gegenübergestellt und sind angemessen in unser Berichtswesen integriert. Die Ergebnisse werden kritisch hinsichtlich eines möglichen Handlungsbedarfs reflektiert.

Die ordnungsgemäße Organisation sowie wesentliche Elemente des Risikomanagements obliegen dem Vorstand. Die Identifikation, Quantifizierung, Limitierung und Überwachung der Risiken sowie die Ableitung von Handlungsvorschlägen für den Vorstand erfolgt durch das Risikocontrolling als unabhängige Risikoüberwachungseinheit.

Die Revision prüft regelmäßig die Systeme und Prozesse zum Risikomanagement und zur Gesamtbanksteuerung.

IV.2 Risikokategorien

Für unsere Bank sind die im Folgenden dargestellten Risikokategorien relevant.

IV.2.1 Adressenausfallrisiken

Unter Adressenausfallrisiken verstehen wir die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern und ggf. der Migration und der adressbezogenen Spreadveränderung das erwartete Ausmaß übersteigen.

Kreditrisiken

Das Adressrisiko im Kundenkreditgeschäft ist durch die vergleichsweise geringe Größe der einzelnen Kundenengagements und damit durch eine große Streuung der Risiken, verbunden mit einer hohen Besicherungsquote geprägt. Zur Beurteilung der Bonität der Kreditnehmer setzt die Bank insbesondere ein anerkanntes Ratingverfahren ein. Das aggregierte Ergebnis wird nach Volumina und Blankoanteilen ausgewertet und in die Gesamtbanksteuerung einbezogen.

Erkannte Ausfallrisiken sind durch entsprechende Risikovorsorgen (Einzelwertberichtigungen, Abschreibungen

sowie eine Rückstellung) in voller Höhe abgedeckt. Latente Ausfallrisiken sind durch Pauschalwertberichtigungen angemessen abgesichert.

Unsere Risikostruktur im Kundenkreditgeschäft ist nach wie vor gut.

Kontrahenten- und Emittentenrisiken

Die Bank hält Eigenanlagen der genossenschaftlichen Finanzgruppe sowie anderer Emittenten. Die bestehenden Bonitätsrisiken aus Eigenanlagen sind gering.

Den Emittenten- und Kontrahentenrisiken in unseren Eigenanlagen begegnen wir durch eine Beschränkung auf Handelspartner guter Bonität und dadurch, dass wir keine Direktanlagen außerhalb eines Investment Grade Ratings erwerben.

Für unsere Eigenanlagen haben wir zur Vermeidung von Konzentrationsrisiken, unter Berücksichtigung von Substanz- und Ertragskraft, ein System risikoübergreifender Limite eingeführt. Dabei wird auch eine Volumenslimitierung auf Geschäftspartnerebene durchgeführt. Sämtliche Limite werden durch ein vom Handel unabhängiges Risikomanagement überwacht und regelmäßig überprüft.

Beteiligungsrisiken bestehen ausschließlich in Form von Verbundbeteiligungen innerhalb des genossenschaftlichen Finanzverbundes. Die Beteiligungsrisiken werden innerhalb des Risikotragfähigkeitskonzeptes berücksichtigt.

Länderrisiken

Länderrisiken sind von untergeordneter Bedeutung.

IV.2.2 Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken werden definiert als Gefahr von Vermögensschäden, die sich aus einer Änderung von Marktzinssätzen, Wechselkursen oder Aktienkursen ergeben.

Zinsänderungsrisiko

Das Marktpreisrisiko besteht in erster Linie im Zinsänderungsrisiko.

Aufgrund von bestehenden Inkongruenzen zwischen aktiven und passiven Festzinspositionen ist die Bank dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Das Zinsänderungsrisiko der Gesamtbank messen wir mit Hilfe der dynamischen Elastizitätsbilanz.

Ausgehend von unseren Zinsprognosen werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis durch verschiedene Szenario-Simulationen (Zinssteigerungen, Zinssenkungen, steilere und flachere sowie inverse Zinsstruktur) ermittelt. Hierbei legt die Bank eine historische Betrachtungsdauer mit einem vollständigen Zinszyklus, eine Haltedauer von 250 Tagen sowie ein Konfidenzniveau von 99 % zu Grunde.

Unsere Wertpapiere und die damit verbundenen Marktpreisrisiken werden regelmäßig bewertet und mit entsprechenden Risikolimiten verglichen. Auf dieser Basis werden ggf. Maßnahmen zur Risikosteuerung abgeleitet.

Darüber hinaus messen wir monatlich auch das barwertige Risiko des Zinsbuches.

Bei stark steigenden Zinsen und einer längerfristigen Niedrigzinsphase kann es zu einer Belastung der Ertragslage kommen. Unsere Steuerungsinstrumente setzen wir mit der Zielsetzung ein, dieses Risiko auf ein vertretbares Maß zu reduzieren.

Zur Steuerung des globalen Zinsänderungsrisikos setzen wir Zinssicherungsinstrumente ein. Im Rahmen der Aktiv-/Passiv-Steuerung haben wir dazu Zinsswaps abgeschlossen.

Sonstige Marktpreisrisiken

Für Investmentanteile in Spezialfonds wird ein ex ante-Value-at-Risk auf der Basis individueller Risikokennzahlen, die von der Kapitalanlagegesellschaft monatlich neben den Kurswerten mitgeteilt werden, angesetzt. Unsere Aktienpositionen sind von untergeordneter Bedeutung. Die Derivate werden in die verlustfreie Bewertung des Zinsbuches einbezogen. Für einen kündbaren Swap wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 1,349 Mio. EUR gebildet.

IV.2.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, dass die jederzeitige Zahlungsfähigkeit nicht gegeben ist, weil die benötigten Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen.

Die Liquiditätsrisiken sind auf Grund der Zugehörigkeit zur Genossenschaftlichen Finanzgruppe begrenzt. Liquiditätsrisiken werden im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes der Bank berücksichtigt.

In liquiditätsmäßig engen Märkten sind wir nicht engagiert.

Die Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt u. a. anhand der Liquiditätskennzahl sowie den ergänzenden Anforderungen der CRR. Zum 31.12.2017 belief sich die Liquiditätskennzahl auf 1,82. Im Geschäftsjahr 2017 bewegte sie sich zwischen 1,56 und 1,82 und lag somit stets über dem geforderten Mindestwert von 1,0. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) belief sich per 31.12.2017 auf 192 % und bewegte sich im Jahresverlauf zwischen 125 % und 236 %.

Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Verbund bestehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten, um unerwartete Zahlungsstromschwankungen auffangen zu können. Eine zusätzliche Liquiditätsquelle besteht in der Emission von Pfandbriefen.

Für den Fall eines drohenden Liquiditätsengpasses besteht ein Notfallkonzept mit eindeutigen Zuständigkeits- und Verfahrensregelungen, die ein schnelles Agieren zum Erhalt der Liquiditätsfähigkeit sicherstellen.

IV.2.4 Operationelle Risiken

Als operationelle Risiken definieren wir die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens in internen Verfahren und Systemen, Fehlern von Mitarbeitern oder aufgrund externer Einflüsse eintreten. Die operationellen Risiken werden durch unser internes Kontrollsystem, Arbeitsanweisungen und organisatorische Funktionstrennungen begrenzt. Versicherbare Gefahrenpotenziale haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgeschirmt. Dem Rechtsrisiko wird u. a. durch Verwendung der im Verbund entwickelten Geschäftsbedingungen und Formulare begegnet. Für zeitkritische Aktivitäten und Prozesse besteht ein Notfallkonzept, das auch Geschäftsfortführungs- und Wiederanlaufpläne umfasst.

IV.2.5 Währungsrisiken

Währungsrisiken sind nur in einem unwesentlichen Umfang vorhanden.

IV.2.6 Sonstige Risiken

Wesentliche sonstige Risiken, die auf die Lage der Bank Einfluss haben, sind nicht vorhanden.

IV.3 Gesamtbild der Risikolage

Gemäß § 25a Abs. 1 KWG verfügen wir über geeignete Regelungen zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risiken. Mit den genutzten Verfahren zur Messung der Risiken hat die Bank angemessene Instrumentarien eingerichtet, die der Art und dem Umfang des Geschäftsbetriebes gerecht werden und die bei sachgerechter Anwendung eine konsistente Ermittlung und Darstellung der Risiken gewährleisten.

Unser umfassender Steuerungsansatz erlaubt sowohl die frühzeitige Identifizierung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, als auch die frühzeitige Einleitung von entsprechenden Gegenmaßnahmen. Die Risikotragfähigkeit ist sowohl unter den von uns definierten Standard- als auch den festgelegten Stressszenarien gegeben.

Unsere Risikodeckungsmasse zum 31.12.2017 betrug 308 Mio. EUR. Entsprechend unserer Risikobereitschaft

wird nur ein bestimmter Anteil der Risikodeckungsmasse zur Absorption der Risiken verwendet. Damit stellen wir sicher, dass wir unseren Geschäftsbetrieb auch dann weiterführen können, wenn die von uns eingegangenen Risiken schlagend werden.

Durch die Basel III-Anforderungen ergeben sich erhöhte Eigenmittelanforderungen. Die Solvabilitätsanforderungen haben wir im Jahr 2017 jederzeit eingehalten. Wir verweisen hierzu auch auf unsere Ausführungen zur Vermögenslage.

Nach derzeitigem Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit im Geschäftsjahr 2018 angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation der Bank gegeben.

Die dargestellten Risiken werden nach unserer derzeitigen Einschätzung die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Die Risikolage ist insgesamt als günstig einzustufen.

V. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Prognosebericht)

Die Prognosen, die sich auf die Entwicklung der PSD Bank Rhein-Ruhr eG für das Geschäftsjahr 2018 beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

Die Prognose des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel vom 20.03.2018 geht von einem Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes in 2018 um 1,5 % aus. Mit einer Abkehr der Europäischen Zentralbank von der aktuellen Niedrigzinspolitik ist im Jahr 2018 noch nicht zu rechnen.

Unsere Bank erwartet in den nächsten Jahren einen anhaltend intensiven Verdrängungswettbewerb im Privatkundengeschäft, der durch das Niedrigzinsumfeld deutlich beeinflusst und erschwert wird.

Für die kommenden Geschäftsjahre 2018 und 2019 planen wir ein weiteres Wachstum unseres bilanziellen Kundengeschäftes. Dabei setzen wir auf qualitatives Wachstum sowohl im Kredit- als auch im Einlagegeschäft.

Der Plangewinn liegt unterhalb des Ergebnisses des abgelaufenen Geschäftsjahres, reicht jedoch aus, um das Eigenkapital im erforderlichen Umfang zu stärken und eine angemessene Dividende zu zahlen. Die Planung berücksichtigt hierbei bereits die erhöhten Eigenmittelanforderungen gemäß CRR ab 2019. Die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage bleibt solide und gewährleistet die Fortführung und den Ausbau des Bankgeschäftes auch in einem schwierigen Marktumfeld und unter Beachtung der steigenden aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen.

Aufgrund der Konzentration auf die wesentlichen Bedürfnisse im Privatkundengeschäft mit schlanken Prozessen und einer günstigen Kostenstruktur sieht sich die PSD Bank Rhein-Ruhr eG im Hinblick auf die zunehmende Digitalisierung und ein sich hieraus ergebendes verändertes Kundenverhalten bereits gut positioniert. Durch an den Kundenbedürfnissen ausgerichtete Erweiterungen und Anpassungen der Dienstleistungen, insbesondere im privaten Kreditgeschäft, sieht die PSD Bank Rhein-Ruhr eG auch in den nächsten Jahren gute Chancen auf einen weiteren Ausbau ihrer Geschäftstätigkeit mit adäquaten Erträgen.

Risiken in der geschäftlichen Entwicklung bestehen in der Zinsentwicklung und den nach wie vor bestehenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten sowie im Konjunkturverlauf. Mittelfristig wird eine länger anhaltende Niedrigzinsphase auch das Zinsergebnis unserer Bank belasten. Ein Anstieg des Zinsniveaus würde kurzfristig zu einer Ergebnisbelastung führen, mittelfristig hingegen wieder zu einer Steigerung des Zins- und Betriebsergebnisses beitragen.

Wir sind zuversichtlich, uns als regionale, beratende Direktbank auch in Zukunft erfolgreich im Markt behaupten zu können.

VI. Zweigniederlassungen

Der Sitz der PSD Bank Rhein-Ruhr eG ist Düsseldorf.
Niederlassungen bestehen in Düsseldorf und in Dortmund.

Düsseldorf, 30.01.2018

PSD Bank Rhein-Ruhr eG

Der Vorstand



Dr. Stephan Schmitz



August-Wilhelm Albert

B. Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages geprüft, in Ordnung befunden und befürwortet den Vorschlag des Vorstands. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse. Dies umfasste auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse.

Der vorliegende Jahresabschluss 2017 mit Lagebericht wurde vom Verband der PSD Banken e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2017 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Düsseldorf, 30.05.2018



Peter Rommerskirchen
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Unser Rückblick

Das PSD Bank Leichtathletik Meeting Düsseldorf 2018 war wieder ein voller Erfolg!

Wir haben großartigen Spitzensport gesehen: Über 130 Athleten aus rund 30 Nationen verwandelten die Leichtathletikhalle im Arena-Sportpark in Düsseldorf auch bei der 13. Auflage in einen Hexenkessel. Die 2.000 Zuschauer im ausverkauften Rund kamen voll auf ihre Kosten, sahen vier Meetingrekorde, drei Weltjahresbestleistungen und drei deutsche Podiumsplätze.

Und noch eine Bestmarke wurde 2018 gesetzt: Das Düsseldorfer Meeting ist im Ranking des Leichtathletik Weltverbandes (IAAF) das zweitbeste Hallenmeeting der Welt – ein toller Erfolg!



Ein lauer Sommerabend, die Sonne geht unter, Menschen lachen, ein Gong ertönt: Kinozeit im Westfalenpark!

Bei Einbruch der Dunkelheit verwandelte sich auch 2017 die Seebühne im Dortmunder Westfalenpark in ein wundervolles Open-Air Kino mit filmreifer Kulisse. Es liefen Blockbuster und Klassiker – und bis zu 8.000 Filmfans schauten unter dem Sternenhimmel an der Buschmühle zu.

Wir freuen uns schon jetzt auf den Kinosommer 2018 im PSD Bank Kino!



v.l.n.r.: Christina Neumann, DKMS,
Vorstand August-Wilhelm Albert, PSD Bank Rhein-Ruhr eG,
Lisa Deichmann, PSD Bank Rhein-Ruhr eG

Kampf gegen Blutkrebs – eine wichtige Aktion der PSD Bank Rhein-Ruhr eG und deren Mitarbeiter

Viele Kollegen der PSD Bank Rhein-Ruhr eG haben das letzte Jahr mit einer besonderen Aktion ausklingen lassen und sich im Kampf gegen Blutkrebs als Stammzellenspender registrieren lassen. In den Filialen Düsseldorf und Dortmund folgten etwa 30 Mitarbeiter dem Aufruf zur Typisierung. Es gab auch eine große Anzahl an Rückmeldungen von Kollegen, die bereits registriert sind und diese Aktion großartig finden.

Es war dann für die PSD Bank eine Selbstverständlichkeit, die Kosten für die Typisierungen zu übernehmen und die DKMS Deutschland mit vollem Herzen und einer Summe in Höhe von 5.000 Euro zu unterstützen.

Förderpreis Soziale Stadt 2017

Am 8. November fand im Dortmunder Rathaus die Preisverleihung des Förderpreises „Soziale Stadt Dortmund“ statt. In diesem Zuge wurden 14 Vereine für ihr soziales Engagement geehrt. Insgesamt wurden 50.000 Euro zugunsten der Vereinsprojekte ausgeschüttet.

Wir gratulieren allen Vereinen recht herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute!

